

Saftiger Schadenersatz für Mastektomie –

Die Transmedizin lohnt sich für ÄrztInnen in den USA bald nicht mehr!

Anfang Februar wurden einer unter Autismus leidenden, geschlechtsdysphorischen jungen Frau, Vox Varian, in einem Arzthaftungsprozess von einem New Yorker Gericht **zwei Millionen USD Schadensersatz** für die **Amputierung beider Brüste** zugesprochen. Die Klägerin war zu jener Zeit 16 Jahre alt. Die Mutter, Claire Deacon, hatte der Operation nur zugestimmt, weil der behandelnde Psychologe ihr eingeredet hatte, ihre Tochter sei ohne die Operation suizidgefährdet.

Grund für die Verurteilung: Die Beklagten, der Psychologe Kenneth Einhorn und der Chirurg Dr. Simon Chin, haften für medizinische Fehlbehandlung. Nach Ansicht der Geschworenen seien anerkannte Sorgfaltsstandards und notwendige Schutzmechanismen für geschlechtsdysphorische Jugendliche nicht ausreichend berücksichtigt worden.

Es ist zu hoffen, dass dieses „Landmark“-Urteil in den USA eine Abkehr der ÄrztInnenschaft von der sehr lukrativen Transmedizin bewirkt und dass geschlechtsdysphorischen Jugendlichen, besonders Mädchen, gute medizinisch-psychologische Behandlung und ein unversehrtes Leben in Würde ermöglicht werden.

Hier zwei Artikel zu dem Urteil:

https://www.laz-reloaded.de/wp-content/uploads/2026/02/The-Times--Geld-ist-wichtiger-als-Genderideologie_05_02_2026.pdf

https://www.focus.de/panorama/welt/aerzte-entfernten-16-jaehriger-die-brueste-jetzt-erhaelt-sie-1-5-millionen-euro-entschaedigung_0374b223-8bb2-4f5b-8a66-8c2eb88cfcb0.html